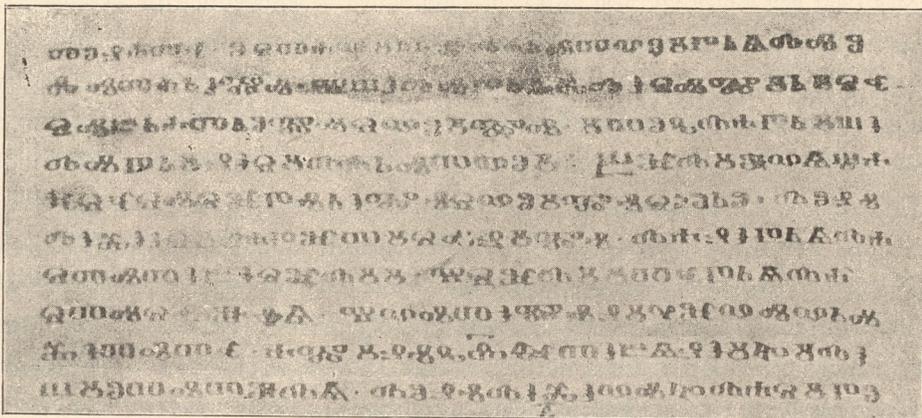


Vinidae genannt. Auch heutzutage spricht und schreibt man noch von den Spree-Wenden, von den Wenden in der Lausitz, ebenso wie von den Wenden in Steiermark, Kärnten, Krain und dem Küstenlande. Wie weit der Name Wende in der Geschichte zurückreicht, darüber läßt sich Folgendes sagen. Bei Plinius Secundus, Tacitus, ebenso bei Ptolemäus und auf den Peutinger'schen Tafeln wird im Osten Europas eine Völkerschaft unter dem Namen Venedi, Ouevédaı genannt. Tacitus weiß nicht recht, ob er diese Völkerschaft unter die Germanen oder Sarmaten rechnen soll.

Die heutigen Ethnographen nehmen keinen Anstand, die erwähnten Venedi als einen slavischen Volksstamm anzuerkennen. Und da wir weiter wissen, daß unsere Wenden im VI. Jahrhundert von Osten her durch das Donau- und Drauthal herauf in die pannonischen und norischen Gebiete eingewandert sind, so liegt es nahe, den Namen



Alt-slovenisch: Ältere glagolitische Schrift (X. Jahrhundert).

der Venedi des I. Jahrhunderts mit dem der nachherigen Venedi, Vinidae und dem unserer Wenden in Zusammenhang zu bringen. Mit dem Namen Wende bezeichneten also zunächst die Deutschen den slavischen Volksstamm im Allgemeinen und so pflegen sie noch heutzutage speciell in Österreich die Slovenen in Steiermark, Kärnten, Krain und dem Küstenlande zu bezeichnen. Daraus erklärt sich der Name windische Sprache, ebenso die verschiedenen Namen von Gegenden und Ortschaften, welche gegenwärtig noch von dem Stamme unserer Wenden bewohnt werden oder vor Zeiten von ihnen bewohnt worden sind. So beispielsweise in der Geschichte die Windischen Marken, dann die heutigen Gegenden und Orte wie die Windischen Bühel, Windisch-Feistritz, Windisch-Gratz und so fort. Selbst in Tirol findet sich noch der Ort Windisch-Matrei, desgleichen in Ober-österreich Windisch-Garsten.

Der Name slovenische Sprache, slovenski jezik, ist die einheimische Bezeichnung der Sprache, slovenski als Adjectiv ist aus dem Namen Sloven gebildet. Dieser Name